

## Manfred Kropp: Heruys Quelle

### Ein Nachtrag zu Manfred Kropp: Die traditionellen äthiopischen Königslisten und ihre Quellen

Anläßlich der Rezension von Rainer VOIGT (Hrsg.), *Die äthiopischen Studien im 20. Jhd. / Ethiopian Studies in the 20th Century. Akten der internationalen Tagung Berlin 22. bis 24. Juli 2000. Aachen, 2003. (Semitica and Semito-hamitica Berolinensia. 2.)* hat sich die von Heruy selbst genannte Quelle, derer er sich unter anderen für seine äthiopische Königsliste bedient hat, klären lassen. Die Lösung eines solchen Detailrätsels war, wie in historisch-philologischen Studien oft, dem Zufall und einem zufälligen Lesefund zu verdanken. Sven Rubensons autobiographischer Beitrag in oben genannten Werk "Ethiopian Historiography in the Twentieth Century" (S. 147-157), der seinen Werdegang als Historiker Äthiopiens nachzeichnet, erwähnt unter den Büchern, die er vor seiner ersten Reise nach Äthiopien studierte, L. J. Morié *Histoire de l'Ethiopie. Nubie et Abyssinie. Depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. Paris, 1904. (Les civilisations africaines.) Tome 1er: La Nubie (Ethiopie Ancienne).* Das Werk trägt auf der Titelseite ein Motto von Kaiser Menilek II, ein den Zeitumständen und den Umständen der Äußerung angepaßtes Bibelzitat: "L'Ethiopie n'a besoin de personne; elle ne tend la main qu'à Dieu!" Nun ist es schon erstaunlich, daß ein europäischer Student der äthiopischen Geschichte um die Mitte des 20. Jhdts. zur Vorbereitung eines Äthiopienaufenthalts dieses Buch liest. Doch hat die eher zufällige Nennung von L. J. Morié (S. 149) unter den Rubenson bekannten Werken über die äthiopische Geschichte, bei mir eine Initialzündung aus- und das über längere Zeit verfolgte oben genannte bibliographische Rätsel gelöst. Es steht nun fest, daß eine der Quellen für die Herrscherlisten der altäthiopischen Königszeit (vgl. M. Kropp, "Die traditionellen äthiopischen Königslisten und ihre Quellen". In: *Genealogie – Realität und Fiktion von Identität.* Herausgegeben von Martin Fitzenreiter. London, 2005. (IBAES = Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie. Studies from the Internet on Egyptology and Sudanarchaeology. 5.) 21-46 nicht die französische Übersetzung durch A. Moret von E. Meyers Geschichte des Altertums ist, sondern L. J. Morié's *Histoire de l'Ethiopie. Paris. 1904. Band 1: S. 237* spricht in der Tat von äthiopischen Invasionen in Ägypten. Der Beleg für den "kurzfristigen Irrtum" der Ägyptologie mit Pinotsem III. (in der Liste Heruys S. 42) findet sich auf Seite 305. Auf der einen Seite ist es schön und aufregend die Quelle, die Heruy selbst nennt, identifiziert zu haben. Auf der anderen Seite mischt sich ein Wermutstropfen in die Entdeckerfreude, wenn man feststellen muß, daß Morié's Buch eher "extravagant" und, auch mit den Maßstäben seiner Zeit gemessen, mehr phantasievoll als wissenschaftlich ist. So war es nicht die strenge Wissenschaft ihrer Zeit, die zuerst Eingang in Äthiopien fand; doch sind dafür eher die europäischen Gesprächspartner und Freunde Heruys denn er selbst zu tadeln.